10. Präteritum

10.1. Finde für jede Gruppe ein Adjektiv, das zu allen Substantiven passt.

*Muster: Tee, Gras, Welle – **grün:** grüner Tee, grünes Gras, grüne Welle (straßenverkehrstechnische Einrichtung an einer Hauptstraße, bei der alle Ampeln so geschaltet sind, dass der Verkehr bei Einhaltung einer bestimmten Geschwindigkeit immer Grün, also freie Fahrt, hat).*

a) Hochzeit, Ring, Mitte, Zeitalter, Berge (j-m versprechen);

_____

_____

b) Gebäude, Preis, Alter, Temperatur;

_____

_____

c) Himmel, Blut, Brief, Augen;

_____

_____

d) Maus, Haar, Wetter, Zukunft;

_____

_____

e) Bauch, Jacke, Haar, Backe, Freunde, Kopf;

_____

_____

f) Mensch, Geschlecht, Regen, Gefühl, Wind, Wille, Verb (*für diese Gruppe passen zwei Adjektive, die Gegensätze bedeuten*).

_____

_____

10.2. Charakterisiere einen starken und einen schwachen Menschen. Wie sind sie in der Familie, im Freundeskreis, in der Ausbildung, im Beruf, in der Gesellschaft? Welche Eigenschaften haben sie, wie verhalten sie sich, was erreichen sie? Haben sie etwas Gemeinsames? Notiere deine Überlegungen in Stichwörtern. *(Diese Aufgabe kann man zu zweit oder in Kleingruppen erfüllen.)*

10.3. Welche starken Verben charakterisieren einen starken Menschen, und welche schwachen Verben beschreiben eine schwache Person und umgekehrt? Sortiere die folgenden Verben.

schlagen, zweifeln, siegen, zögern, sich entschuldigen, schreien, streiten, verlieren, schweigen, beweisen, aufgeben, zittern, überwinden, helfen, verlassen, tun, klagen, kämpfen, riskieren, faulenzen, lügen, verraten, weinen, träumen, leiden, warten, dulden, gehorchen, hoffen, nachdenken, sich abfinden, besprechen, beharren, sich schämen, befehlen, sich anpassen.

ein starker Mensch		**ein schwacher Mensch**	
starke Verben	***schwache Verben***	*schwache Verben*	*starke Verben*

10.4. Ergänze die Verben im Präteritum und im Perfekt und lies das Gedicht.

starke und schwache verben

ich trete
ich trat
ich habe getreten

ich weiß gründe
ich _____ gründe
ich _____ gründe _____

ich falle auf die füße
ich _____ auf die füße
ich _____ auf die füße _____

ich komme hoch
ich _____ hoch
ich _____ hoch _____

ich pfeif drauf
ich _____ drauf
ich _____ drauf _____

ich trete
ich trat
ich werde treten

ich schäme mich
ich _____ mich
ich _____ mich _____

ich bereue
ich _____
ich _____ _____

ich lerne dazu
ich _____ dazu
ich _____ dazu _____

ich ändere mich
ich _____ mich
ich _____ mich _____

ich sage jawoll
ich _____ jawoll
ich _____ jawoll _____

Rudolf Otto Wiemer

10.5. Wie verstehst du den Inhalt von diesem Gedicht? Was bedeutet der Titel? Was „erzählt“ uns die Form des Gedichts?

Die Idee von Natalia Urywtschikowa

Die Lösungen

10.1.

a) **golden** (die goldene Mitte – eine Extreme meidende Entscheidung; j-m goldene Berge versprechen – große, unerfüllbare Versprechungen machen);
b) **hoch** (hohes Alter – преклонный возраст);
c) **blau** (blaues Blut in den Adern haben – adliger Abkunft sein; blauer Brief – 1) Kündigungsschreiben; 2) Mahnbrief an die Eltern eines Schülers, dessen Versetzung gefährdet ist);
d) **grau** (graue Maus – невзрачный человек; graues Haar – седина; die graue Zukunft – беспросветное будущее);
e) **dick** (dickes Haar – густые волосы; eine dicke Backe – флюс; dicke Freunde – закадычные друзья; einen dicken Kopf haben – быть упрямым);
f) **stark / schwach** (starkes / schwaches Geschlecht – сильный / слабый пол).

10.4. "starke und schwache verben" von Rudolf Otto Wiemer

ich trete
ich trat
ich habe getreten

ich weiß gründe
ich wusste gründe
ich habe gründe gewusst

ich falle auf die füße
ich fiel auf die füße
ich bin auf die füße gefallen

ich komme hoch
ich kam hoch
ich bin hoch gekommen

ich pfeif drauf
ich pfiff drauf
ich habe drauf gepfiffen

ich trete
ich trat
ich werde treten

ich schäme mich
ich schämte mich
ich habe mich geschämt

ich bereue
ich bereute
ich habe bereut

ich lerne dazu
ich lernte dazu
ich habe dazu gelernt

ich ändere mich
ich änderte mich
ich habe mich geändert

ich sage jawoll
ich sagte jawoll
ich habe jawoll gesagt